

10 Ermutigungen zur Kandidat*innensuche



1. **Seien Sie hoffnungsvoll.** Bestimmt hören Sie bei der Kandidaten-Suche auch viele Neins... trotzdem: Es ist einer Zeit voller spannender Begegnungen, wo sich intensive Gespräche über Wünsche und Sehnsüchte in der Gemeinde ergeben.
2. **Überlegen Sie, was Sie in den letzten Jahren in Ihren Gremien erreicht haben,** was Ihnen an der Arbeit Freude macht und welche Herausforderungen Sie für die nächsten Jahre sehen.
3. **Überlegen Sie, „was für“ Menschen Sie suchen:** Welche Fähigkeiten braucht ein*e Kandidat*in für den Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand? Was und wen müssen die Menschen im Blick haben?
4. **Überlegen Sie, was die Gremienarbeit den Leuten „bietet“.** Das wird häufig vergessen. Was hat ein Gremienmitglied überhaupt davon, dass er im PGR und KV mitarbeitet... Was bringt Ihnen selbst die Arbeit im PGR oder KV?
5. **Kandidat*innensuche ist Teamarbeit.** Setzen Sie sich mit mehreren Leuten zusammen und überlegen Sie, wen Sie als Kandidat*innen im Blick haben. Notieren Sie alle Namen, die ihnen einfallen, und die, die sie genannt bekommen.
6. **Auch der Heilige Geist gehört zum Team.** Begrüßen Sie ihn am Anfang Ihrer Treffen in einem kurzen Gebet, machen Sie Seine Gegenwart bewusst (z.B. durch ein Bibelzitat der Stelle aus dem 1. Korintherbrief 12,1-11). Und wenn Sie nicht weiter wissen: Bringen Sie auch das vor Gott. Vielleicht gehen Sie in die Kirche und halten mehrere Minuten Stille: Was hat Gott Ihnen zu sagen?
7. **Halten Sie Ausschau nach Talententdecker*innen!** In jeder Gemeinde gibt es Menschen, die viele Leute kennen, die gut vernetzt sind, die Einblick in unterschiedliche Gruppen und Vereine haben. Beteiligen Sie möglichst viele an der Kandidaten-Suche. Mehr Menschen haben mehr und andere Menschen im Blick. Kommen Sie mit den Leuten ins Gespräch: Wen können diese Leute sich im Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand vorstellen? – Machen Sie ein Brainstorming.
8. **Denken Sie bei der Kandidat*innen-Suche weiter** – und nicht nur an die, die „schon da sind“ und meist schon viele Ehrenämter haben: Wo gibt es Menschen, die Sie vielleicht noch nicht im Blick haben (z.B. Eltern im Kindergarten; Menschen, die erst seit kurzen in der Gemeinde wohnen; Menschen, die in einer Siedlung wohnen, die bisher noch wenig in der Kirchengemeinde auftauchen, Menschen in (auch nicht kirchlichen) Gruppen und Vereinen)?
9. **Begrenzen Sie sich nicht selber** nach dem Motto „Der macht das sowieso nicht... der ist ja schon so eingespannt...“. Kommen Sie mit den Menschen über eine mögliche Kandidatur ins Gespräch. Jeder kann und soll selbst für sich entscheiden!
Und auch wenn für ihn oder sie dann keine Kandidatur in Frage kommt: vielleicht hat er oder sie noch Vorschläge für andere Kandidat*innen.
10. **Sprechen Sie lieber mit möglichen Kandidaten, warum Ihnen die Arbeit im Gremium Spaß macht, und warum sie genau sie bzw. ihn fragen.** „Mach mit, weil sonst sind wir zu wenig.“ ist für neue Kandidat*innen meist ein schwaches Argument.